

Vorlage – zur Kenntnisnahme –

Fortschreibung Masterplan Kulturforum

Der Senat von Berlin
- Stadt ASP - -
Tel.: 901734086

An das

Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

V o r l a g e

-zur Kenntnisnahme -

des Senats von Berlin

über

Fortschreibung Masterplan Kulturforum

Der Senat legt nachstehende Vorlage dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor.

Auftrag

In den Richtlinien der Regierungspolitik 2023-2026 bekennt sich der Senat „bei wichtigen Quartieren mit kulturellen Leuchttürmen wie [...] dem Kulturforum die Aufenthaltsqualität der Freiflächen in Hinsicht auf Gastronomie, Begrünung/Beschattung, Sitzgelegenheiten und Toilettenanlagen [zu] verbessern.“

Hintergrund

In der 2006 beschlossenen Vorlage (Drs 15/3917) für den Masterplan zur Weiterentwicklung des Kulturforums wird „das Kulturforum [...] als unfertiges Dokument der Nachkriegsmoderne und der geteilten Stadt [...], um dessen zukünftige Gestaltungen wird“ beschrieben. Weiter heißt es in der Vorlage „Die städtebauliche Situation, vor allem der öffentlichen Freiräume, ist unbefriedigend. Das Kulturforum, als einer der anspruchsvollsten Orte in der Stadt, bedarf deshalb einer weiterführenden Planung, die

den hier versammelten Institutionen und Architekturen einen angemessenen Raum, ein Forum gibt.“

Entsprechend dem Abgeordnetenhaus-Beschluss vom 31.03.2011 wurde der im Jahr 2006 beschlossene Masterplan auf Grundlage des aktuellen Freiraumkonzepts von Valentien + Valentien fortgeschrieben, woraufhin folgende Maßnahmen umgesetzt werden konnten:

1. Der im Masterplan im Norden der Philharmonie vorgesehene zentrale "Gedenk- und Informationsort für die Opfer der nationalsozialistischen »Euthanasie«-Morde am Ort der Planungszentrale, Tiergartenstraße 4 " wurde im September 2014 entsprechend der Ergebnisse eines Gestaltungswettbewerbs realisiert.
2. Bis Ende des Jahres 2016 wurde die ehemalige Rückseite der Philharmonie, die sich nach der Wiedervereinigung zum Eingangsbereich aus Richtung des Potsdamer Platzes entwickelte, neu gestaltet. Die Parkplätze wurden beseitigt und es entstand ein repräsentativer öffentlicher Raum mit großen Grünflächen, Fahrradabstellplätzen und neuen Sitzmöglichkeiten für die Gäste der Philharmonie.
3. In diesem Zuge wurde im Jahr 2018 zudem der Umbau der Herbert-von-Karajan-Straße zur einspurigen verkehrsberuhigten Zone realisiert. Der Fußgängerbereich wurde breiter angelegt und die Grünflächen am Kammermusiksaal und der Philharmonie neu gestaltet. Die Parkplätze entlang der Straße sind für mobilitätseingeschränkte Personen reserviert.
4. Als weiterer wesentlicher Baustein wurde aus der ehemaligen Scharounstraße ein neuer Stadtplatz, der als gemeinsames Foyer der angrenzenden kulturellen Einrichtungen dient. Der neue Scharounplatz wurde im Dezember 2019 der Öffentlichkeit übergeben.
5. Mit der Entscheidung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages vom 13. November 2014, den Etat der Staatsministerin für Kultur und Medien zu erhöhen, wurde die Grundlage für die Errichtung des Erweiterungsbaus der Neuen Nationalgalerie gelegt.
6. Aufgrund der inhaltlichen Verknüpfung des Museumsneubaus „berlin modern“ mit der Neuen Nationalgalerie wurde die Freifläche östlich der St.-Matthäus-Kirche als Standort für den Museumsneubau bestimmt. Das Preisgericht entschied sich nach einem zweistufigen Wettbewerbsverfahren Ende Oktober 2016 für den Entwurf des Schweizer Architekturbüros Herzog & de Meuron. In dem Neubau, der den Namen „berlin modern“ trägt, und in der benachbarten Neuen Nationalgalerie wird

künftig die Sammlung zur Kunst des 20. Jahrhunderts ausgestellt. Der Neubau liegt zentral im Kulturforum und hat als offenes, verbindendes Haus eine wichtige Funktion. Am 17. Oktober 2025 wurde das Richtfest gefeiert.

Ein Teil der Maßnahmen aus dem Masterplan Kulturforum wartet weiterhin auf die Umsetzung. Hierbei handelt es sich um die Freiraumgestaltung an der St. Matthäus-Kirche, die Vernetzung mit dem Tiergarten und die Überwindung der Potsdamer Straße als städtebauliche Barriere.

Auf Grundlage der aktuellen Rahmenbedingungen beschäftigte sich zwischen November 2023 und Februar 2024 der Gestaltungsbeirat Öffentliche Räume in zwei Sitzungen mit dem Kulturforum. In seiner abschließenden Empfehlung spricht sich der Gestaltungsbeirat aufgrund der stark veränderten Bedingungen für eine Anpassung der Ideen und Setzungen des 2006 beschlossenen Masterplans aus. Ergänzend empfiehlt er, das Entsiegelungs- und Begrünungspotential zu prüfen sowie ein Leitbild und einen Masterplan zu entwickeln, der mit einer flexiblen Struktur die Gültigkeit für kommende Dekaden besitzt.

Parallel zum Gestaltungsbeirat Öffentliche Räume wurde das Baukollegium Berlin einbezogen. Auf seiner 100. Sitzung bestätigt das Baukollegium die Empfehlungen des Gestaltungsbeirates Öffentliche Räume und regt eine übergeordnete Moderation des Entwicklungsprozesses für das Kulturforum an.

Es sind mehrere, große Bau- und Freiraummaßnahmen in den kommenden Jahren aufeinander abzustimmen. Zu den Neubauten im Kulturforum zählen der Museumsneubau „berlin modern“ sowie ein Neubau für die Staatsbibliothek an der Tiergartenstraße für die Dauer der Sanierungsmaßnahme des Hauses in der Potsdamer Straße. Neben der Staatsbibliothek werden die mittelfristigen Sanierungen des Staatlichen Instituts für Musikforschung und Musikinstrumenten-Museums, der Philharmonie mit dem Kammermusiksaal sowie dem Kunstgewerbemuseum vorbereitet.

Den Empfehlungen der beiden Gestaltungsbeiräte folgend wurde am 13. Mai 2024 durch die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt und die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen festgelegt, die Gesamtprojektleitung für die Fortschreibung des Masterplans für das Kulturforum Berlin mit dem Ziel an die Grün Berlin GmbH zu übertragen, das Forum als einzigartigen Ort in der internationalen Kulturlandschaft unter der Berücksichtigung der sich verändernden Ansprüche an den Stadtraum und der Klimafolgenanpassung weiterzuentwickeln.

Die Grün Berlin GmbH beteiligte den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, den Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg, das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz

und Umwelt, die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, das Landesdenkmalamt Berlin, das Bezirksamt Mitte von Berlin, die Berliner Verkehrsbetriebe, die Berliner Wasserbetriebe, die Berliner Regenwasseragentur, die Berliner Immobilienmanagement GmbH, die Kulturprojekte Berlin, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz, die Staatlichen Museen zu Berlin, die Stiftung St. Matthäus, die Stiftung Berliner Philharmoniker und das Wissenschaftszentrum Berlin in mehreren partizipativen Formaten.

Ergebnisse zur Fortschreibung des Masterplans Kulturforum

Im Ergebnis entstand ein Plan zur städtebaulich-freiraumplanerischen Qualifizierung des Kulturforums Berlin. Der Masterplan Kulturforum gliedert sich in zwei Teile: In eine Präambel, die ein Leitbild für die Entwicklung des Kulturforums als Basis und Orientierung formuliert und in einen Planteil. Die Zeichnungen des Planteils erfassen den Raum zwischen der Tiergartenstraße im Norden, dem Landwehrkanal im Süden, der Stauffenbergstraße im Westen sowie der Erschließungsstraße östlich der Staatsbibliothek. Auf den zwei Zeichnungen sind zwölf Maßnahmen verortet:

Zeichnung 1

- 1) Scharounplatz:
 - Erhöhung der Begrünung und der Aufenthaltsqualität
- 2) Johanna und Eduard Arnhold Platz (Piazzetta):
 - Erfordernis der umfangreichen baulichen Transformation
 - Erhöhung der Begrünung und der Aufenthaltsqualität
 - bauliche Verbindung des Neubaus in der Tiergartenstraße mit den angrenzenden Museen sowie Anbindung an den Platz und an den Tiergarten
- 3) Matthäikirchplatz:
 - Umgestaltung unter Berücksichtigung des geschichtlichen Bezugs und der Stärkung der blau-grünen Infrastruktur
- 4) Freianlagen Museumsneubau „berlin modern“:
 - Harmonisierung im Bereich der angrenzenden Freianlagenplanung
- 5) Sigismundstraße:
 - Stärkung der blau-grünen Infrastruktur in der Sigismundstraße
 - Verkehrsberuhigung zwischen Potsdamer Straße und Matthäikirchplatz und Umgestaltung zu einem platzartigen Bereich

6) Potsdamer Straße:

- Anpassung des Profils der Potsdamer Straße
- Stärkung der Querungsmöglichkeiten und der Aufenthaltsqualität
- Freihaltung und Begrünung

Zeichnung 2

7) Staatliches Institut für Musikforschung (SIM) und Musikinstrumenten-Museum (MIM) sowie Philharmonie mit Kammermusiksaal

- Rückbau des Parkplatzes und temporäre Begrünung
- Schaffung eines neuen Eingangs für das SIM/MIM mit Orientierung zum Kulturforum
- Verstärkung der Pop-up-Gastronomie
- Berücksichtigung als langfristiges Baupotenzial

8) Freianlagen der Staatsbibliothek

- Schaffung einer Durchwegung zwischen Potsdamer Platz/Marlene-Dietrich-Platz und dem Kulturforum im Zuge der Sanierung
- Stärkung der Querungsmöglichkeit zum Scharounplatz und Anpassung der Freianlagen
- Berücksichtigung als langfristiges Baupotenzials südlich der Staatsbibliothek und des Ibero-Amerikanischen Instituts

9) Am Landwehrkanal

- Aufwertung des Josephine Baker Garden und der Freifläche am Kanal
- Aufwertung der Wegeverbindung in Nord-Süd-Richtung

10) Baupotenzial Sigismundstraße 8

- Berücksichtigung als langfristiges Baupotenzial

11) Baupotenzial Kupferstichkabinett

- Berücksichtigung als langfristiges Baupotenzial

12) Am Tiergarten

- Aufwertung der Freifläche nördlich des Kunstgewerbemuseum und perspektivisch Verortung einer Gastronomie
- Durchwegung zwischen dem Tiergarten und dem Johanna und Eduard Arnhold Platz (Piazzetta) im Zuge des Neubaus für die Staatsbibliothek
- Stärkung der Querungsmöglichkeiten an der Tiergartenstraße

Die Kurzbeschreibungen der Maßnahmen zur Fortschreibung des Masterplans wurden gemeinsam entwickelt und fanden die Zustimmung von allen beteiligten Institutionen.

Begründung

Der Masterplan Kulturforum bietet die Grundlage für die Weiterentwicklung im partizipativen Verfahren mit den beteiligten Institutionen und die Chance, die Beschlüsse der vergangenen zwei Jahrzehnte den aktuellen Herausforderungen anzupassen und damit zukunftsorientiert fortzuschreiben. Die Fortschreibung des Masterplanes entspricht den Vorgaben der Richtlinien der Regierungspolitik 2023-2026, die Strahlkraft und Attraktivität des Ortes unter Berücksichtigung der notwendigen Klimaanpassungen wie Entsiegelung und Begrünung sowie der Steigerung der Aufenthaltsqualität auf dem Kulturforum zu stärken.

Besonders hervorzuheben ist hier der gemeinsame Anspruch, die drei Stadträume Johanna und Eduard Arnold Platz (Piazetta), Scharounplatz und Matthäikirchplatz zu einer neuen Mitte des Kulturforums zusammenzufassen und diesen einen Stadtraum als Ort der Stadtgesellschaft und der umliegenden Kultureinrichtungen gemeinsam zu nutzen.

Kostenauswirkungen

Ein Großteil der landeseigenen Flächen im Kulturforum ist mit GRW-Mitteln in Höhe von 8.335.332,64 Euro aus dem Kapitel 1330, Titel 88307 umgestaltet worden. Die 1. Realisierungsstufe wurde im Jahr 2010 mit vorbereitenden Planungen begonnen und von 2014 bis 2020 umgesetzt. Das abgeschlossene Maßnahmenpaket betraf den Matterngarten nördlich der Philharmonie, den Vorplatz östlich wie westlich der Philharmonie einschließlich der Herbert-von-Karajan-Straße, den Scharounplatz und den Anschluß des Johanna und Eduard Arnold Platzes an den Scharounplatz. Der GRW-Förderanteil lag bei 90 Prozent. Die 10 Prozent Landesanteil wurden von SenMVKU über Kapitel 0750, Titel 89374 finanziert.

Die Maßnahmen, die als zukünftige Maßnahmen im Rahmen der Fortschreibung des Masterplans Kulturforum identifiziert wurden, betreffen in weiten Teilen die Liegenschaften der Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

Die Flächen, die sich im Eigentum des Landes Berlin befinden, sind überwiegend Straßenland, für welches wie im Fall der Potsdamer Straße bereits verkehrstechnische Maßnahmen in der Vorbereitung sind.

Für die Begrünung von Scharounplatz und von Matthäikirchplatz, für die Umgestaltung der Sigismundstraße zwischen Potsdamer Straße und der Kirche St. Matthäus, für die Entwicklung eines Leitsystems und für weitere Maßnahmen ist durch die Grün Berlin

GmbH ein neuer GRW-Antrag gestellt worden. Dieser liegt zur Prüfung bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe vor. Die Gesamtsumme dieses Antrags beträgt rund 5,3 Mio. Euro brutto, wobei der GRW-Förderanteil im Falle einer Förderung bei 60 Prozent liegen würde, der im Kapitel 1330, Titel 88307 verbucht werden soll. Der Anteil der Kofinanzierung des Landes Berlin von 40 Prozent würde von der SenMVKU getragen werden. Der monetäre Aufwand beläuft sich auf rund 2,1 Mio. Euro brutto. Hierfür sollte das Kapitel 0750, Titel 89145 herangezogen werden.

Berlin, den 13.01.2026

Der Senat von Berlin

Kai W e g n e r

.....

Regierender Bürgermeister

Christian G a e b l e r

.....

Senator für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

IMPRESSUM

Herausgegeben:

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
Stabsstelle Architektur, Stadtgestaltung, Planung
Württembergische Straße 6
10707 Berlin

Stand:

November 2025

Masterplan Kulturforum Berlin 2025

Erläuterungsbericht zur Fortschreibung des
Masterplans



ZUHAUSE IN BERLIN

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen



Präambel

Das Kulturforum ist ein einzigartiges kulturelles Zentrum, in dem sich Kunst, Musik, Forschung, Wissen, Religion und ikonische Architektur verbinden. In seiner geschichtlichen, baulichen und kulturellen Bedeutung schreibt das Kulturforum die Einzigartigkeit der Museumsinsel mit ihrem Ensemble aus Museumsbauten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts in das 21. Jahrhundert fort. Die kulturellen, historischen und stadträumlichen Potentiale des Kulturforums gilt es zu nutzen, um die Strahlkraft der kulturellen Einrichtungen weiter auszubauen und gleichzeitig für diesen wichtigen und zentral liegenden Stadtraum ein stimmiges, identitätsstiftendes Gesamtbild zu entwickeln. Dabei soll der zentrale Raumzusammenhang zwischen Tiergarten und Landwehrkanal sowie zwischen Stauffenbergstraße und Marlene-Dietrich-Platz gestärkt werden. Unter Berücksichtigung der Zukunft europäischer Städte im Klimawandel soll ein nachhaltiges und lebendiges Stadtquartier für die Berlinerinnen und Berliner und ihre Besuchenden geschaffen werden. Dazu bedarf es eines gemeinsamen Verständnisses über die Ziele und Handlungsansätze zwischen den zahlreichen Akteuren und Stakeholdern vor Ort. Deshalb wurde im Zuge der Konsensplanung 2024/2025 ein Leitbild für das Kulturforum als Basis und Orientierung entwickelt.

Das Kulturforum der Zukunft:

- präsentiert selbstbewusst und kreativ seine vielschichtige Geschichte und seine Kunst- und Kulturschätze
- wird als Verbund vielfältiger Akteure wahrgenommen, die den Ort gemeinsam und engagiert fördern
- ist ein attraktiver und lebhafter Begegnungs- und Aufenthaltsort für eine vielfältige Stadtgesellschaft
- ist räumlich mit der umliegenden Stadtlandschaft vernetzt
- entwickelt sich mit seinen Nutzer:innen zu einem niederschweligen Ort kuratierter Bespielung und Aneignung

Die Basis für einen attraktiven, partizipativen und zugänglichen Erlebnisort mit hoher Aufenthaltsqualität wird durch die weltweit einmalige Konstellation und die aktive Zusammenarbeit der kulturellen Institutionen und die stadträumliche Qualität des Quartiers gebildet.

1. Sachlage

In den Richtlinien der Regierungspolitik 2023-2026 bekennt sich der Senat „bei wichtigen Quartieren mit kulturellen Leuchttürmen wie [...] dem Kulturforum die Aufenthaltsqualität der Freiflächen in Hinsicht auf Gastronomie, Begrünung/Beschattung, Sitzgelegenheiten und Toilettenanlagen [zu] verbessern.“

In der 2006 beschlossenen Vorlage (Drs 15/3917) für den Masterplan zur Weiterentwicklung des Kulturforums wird „das Kulturforum [...] als unfertiges Dokument der Nachkriegsmoderne und der geteilten Stadt [...], um dessen zukünftige Gestalt gerungen wird“ beschrieben. Weiter heißt es in der Vorlage „Die städtebauliche Situation, vor allem der öffentlichen Freiräume, ist unbefriedigend. Das Kulturforum, als einer der anspruchsvollsten Orte in der Stadt, bedarf deshalb einer weiterführenden Planung, die den hier versammelten Institutionen und Architekturen einen angemessenen Raum, ein Forum gibt.“

Entsprechend dem Abgeordnetenhaus-Beschluss vom 31.03.2011 wurde der im Jahr 2006 beschlossene Masterplan auf Grundlage des aktuellen Freiraumkonzepts von Valentien + Valentien fortgeschrieben, woraufhin folgende Maßnahmen umgesetzt werden konnten:

1. Der im Masterplan im Norden der Philharmonie vorgesehene zentrale „Gedenk- und Informationsort für die Opfer der nationalsozialistischen »Euthanasie«-Morde am Ort der Planungszentrale, Tiergartenstraße 4,“ wurde im September 2014 entsprechend der Ergebnisse eines Gestaltungswettbewerbs realisiert.
2. Bis Ende des Jahres 2016 wurde die ehemalige Rückseite der Philharmonie, die sich nach der Wiedervereinigung zum Eingangsbereich aus Richtung des Potsdamer Platzes entwickelte, neu gestaltet. Die Parkplätze wurden beseitigt und es entstand ein repräsentativer öffentlicher Raum mit großen Grünflächen, Fahrradabstellplätzen und neuen Sitzmöglichkeiten für die Gäste der Philharmonie.
3. In diesem Zuge wurde im Jahr 2018 zudem der Umbau der Herbert-von-Karajan-Straße zur einspurigen verkehrsberuhigten Zone realisiert. Der Fußgängerbereich wurde breiter angelegt und die Grünflächen am Kammermusiksaal und der Philharmonie neu gestaltet. Die Parkplätze entlang der Straße sind für mobilitätseingeschränkte Personen reserviert.

4. Als weiterer wesentlicher Baustein wurde aus der ehemaligen Scharounstraße ein neuer Stadtplatz, der als gemeinsames Foyer der angrenzenden kulturellen Einrichtungen dient. Der neue Scharounplatz wurde im Dezember 2019 der Öffentlichkeit übergeben.
5. Mit der Entscheidung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages vom 13. November 2014, den Etat der Staatsministerin für Kultur und Medien zu erhöhen, wurde die Grundlage für die Errichtung des Erweiterungsbaus der Neuen Nationalgalerie gelegt.
6. Aufgrund der inhaltlichen Verknüpfung des Museumneubaus „berlin modern“ mit der Neuen Nationalgalerie wurde die Freifläche östlich der St.-Matthäus-Kirche als Standort für den Museumsneubau bestimmt. Das Preisgericht entschied sich nach einem zweistufigen Wettbewerbsverfahren Ende Oktober 2016 für den Entwurf des Schweizer Architekturbüros Herzog & de Meuron. In dem Neubau, der den Namen „berlin modern“ trägt, und in der benachbarten Neuen Nationalgalerie wird künftig die Sammlung zur Kunst des 20. Jahrhunderts ausgestellt. Der Neubau liegt zentral im Kulturforum und hat als offenes, verbindendes Haus eine wichtige Funktion. Am 17. Oktober 2025 wurde das Richtfest gefeiert.

Ein Teil der Maßnahmen aus dem Masterplan Kulturforum wartet weiterhin auf die Umsetzung. Hierbei handelt es sich um die Freiraumgestaltung an der St. Matthäus-Kirche, die Vernetzung mit dem Tiergarten und die Überwindung der Potsdamer Straße als städtebauliche Barriere.

Auf Grundlage der aktuellen Rahmenbedingungen beschäftigte sich zwischen November 2023 und Februar 2024 der Gestaltungsbeirat Öffentliche Räume in zwei Sitzungen mit dem Kulturforum. In seiner abschließenden Empfehlung spricht sich der Gestaltungsbeirat für eine Anpassung der Ideen und Setzungen des 2006 beschlossenen Masterplans aufgrund der sich stark veränderten Bedingungen aus. Ergänzend empfiehlt er, das Entsiegelungs- und Begrünungspotential zu prüfen sowie ein Leitbild und Masterplan zu entwickeln, der mit einer flexiblen Struktur die Gültigkeit für kommende Dekaden besitzt.

Parallel zum Gestaltungsbeirat Öffentliche Räume wurde das Baukollegium Berlin einbezogen. Auf seiner 100. Sitzung bestätigt das Baukollegium die Empfehlungen des Gestaltungsbeirates Öffentliche Räume und regt eine übergeordnete Moderation des Entwicklungsprozesses für das Kulturforum an.

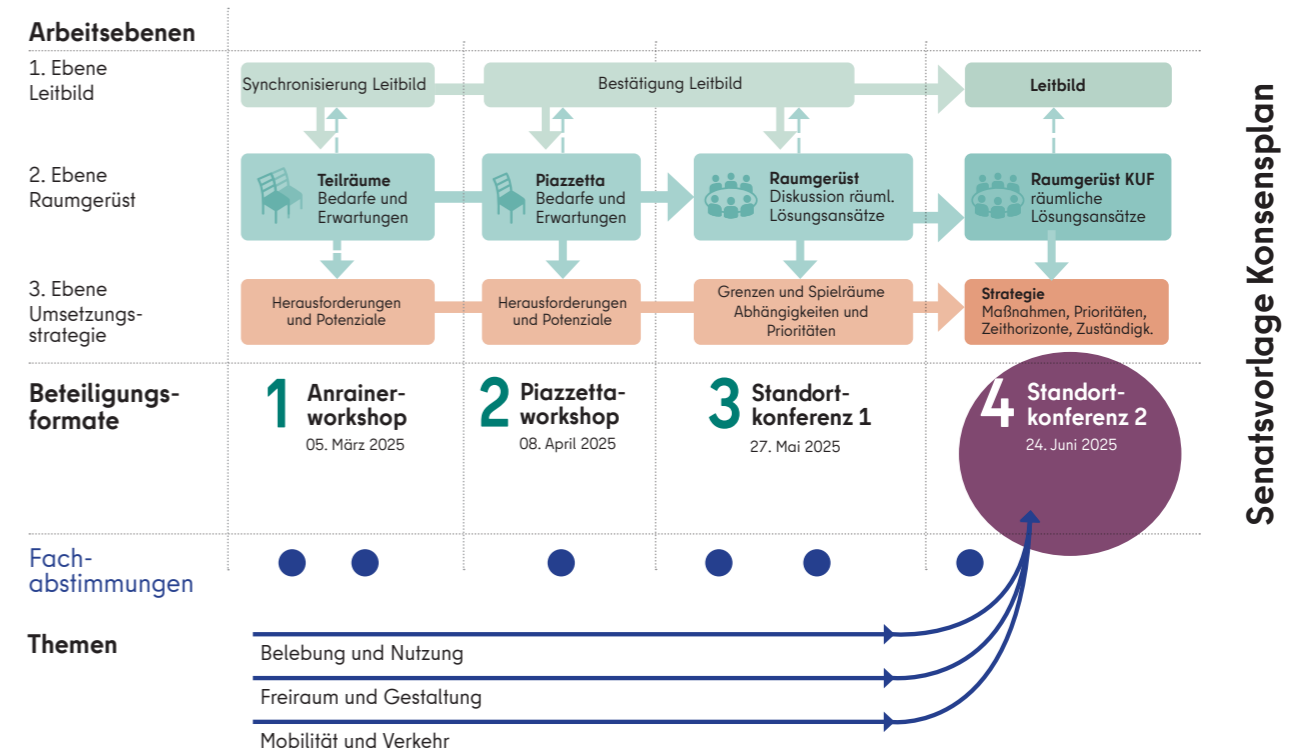
Es sind mehrere, große Bau- und Freiraummaßnahmen in den kommenden Jahren aufeinander abzustimmen. Zu den Neubauten im Kulturforum zählen der Museumneubau „berlin modern“ sowie ein Neubau für die Staatsbibliothek an der Tiergartenstraße für die Dauer der Sanierungsmaßnahme des Hauses in der Potsdamer Straße. Neben der Staatsbibliothek werden die mittelfristigen Sanierungen des Staatlichen Instituts für Musikforschung und Musikinstrumenten-Museums, der Philharmonie mit dem Kammermusiksaal sowie dem Kunstgewerbemuseum vorbereitet.

Den Empfehlungen der beiden Gestaltungsbeiräte folgend wurde am 13. Mai 2024 durch die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt und die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen festgelegt, die Gesamtprojektleitung für die Fortschreibung des Masterplans für das Kulturforum Berlin mit dem Ziel, das Forum als einzigartigen Ort in der internationalen Kulturlandschaft unter der Berücksichtigung der sich verändernden Ansprüche an den Stadtraum und der Klimafolgenanpassung weiterzuentwickeln, an die Grün Berlin GbmH zu übertragen.

Die Grün Berlin GmbH beteiligte den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, den Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg, das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt, die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, das Landesdenkmalamt Berlin, das Bezirksamt Mitte von Berlin, die Berliner Verkehrsbetriebe, die Berliner Wasserbetriebe, die Berliner Regenwasseragentur, die Berliner Immobilienmanagement GmbH, die Kulturprojekte Berlin, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz, die Staatlichen Museen zu Berlin, die Stiftung St. Matthäus, die Stiftung Berliner Philharmoniker und das Wissenschaftszentrum Berlin in mehreren partizipativen Formaten.

Im Ergebnis entstand ein Plan zur städtebaulich-freiraumplanerischen Qualifizierung des Kulturforums Berlin. Der Masterplan Kulturforum gliedert sich in zwei Teile. In eine Präambel, die ein Leitbild für die Entwicklung des Kulturforums als Basis und Orientierung formuliert und in einen Planteil. Die Zeichnungen des Planteils erfassen den Raum zwischen der Tiergartenstraße im Norden, dem Landwehrkanal im Süden, der Stauffenbergstraße im Westen sowie der Erschließungsstraße östlich der Staatsbibliothek. Auf den zwei Zeichnungen sind zwölf Maßnahmen verortet.

2. Planungsprozess









Unter Beteiligung von:












- Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
- Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-württemberg
- Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung,
- Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
- Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt
- Landesdenkmalamt Berlin
- Bezirksamt Mitte
- Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)
- Berliner Wasserbetriebe (BWB)
- Berliner Regenwasseragentur
- Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM)
- Kulturprojekte Berlin
- Stiftung Preußischer Kulturbesitz
- Staatlichen Museen zu Berlin
- Stiftung St. Matthäus
- Stiftung Berliner Philharmoniker
- Wissenschaftszentrum Berlin

Legende Syntheseplan





Städtebau und Nutzungen

-  Betrachtungsraum Konsensplanung
-  Gebäude Bestand Umgebung
-  Gebäude Bestand Kulturforum
-  Gebäude Neubau (fertiggestellt)
-  Erweiterungspotenzial
-  wichtige geplante Durchwegungen

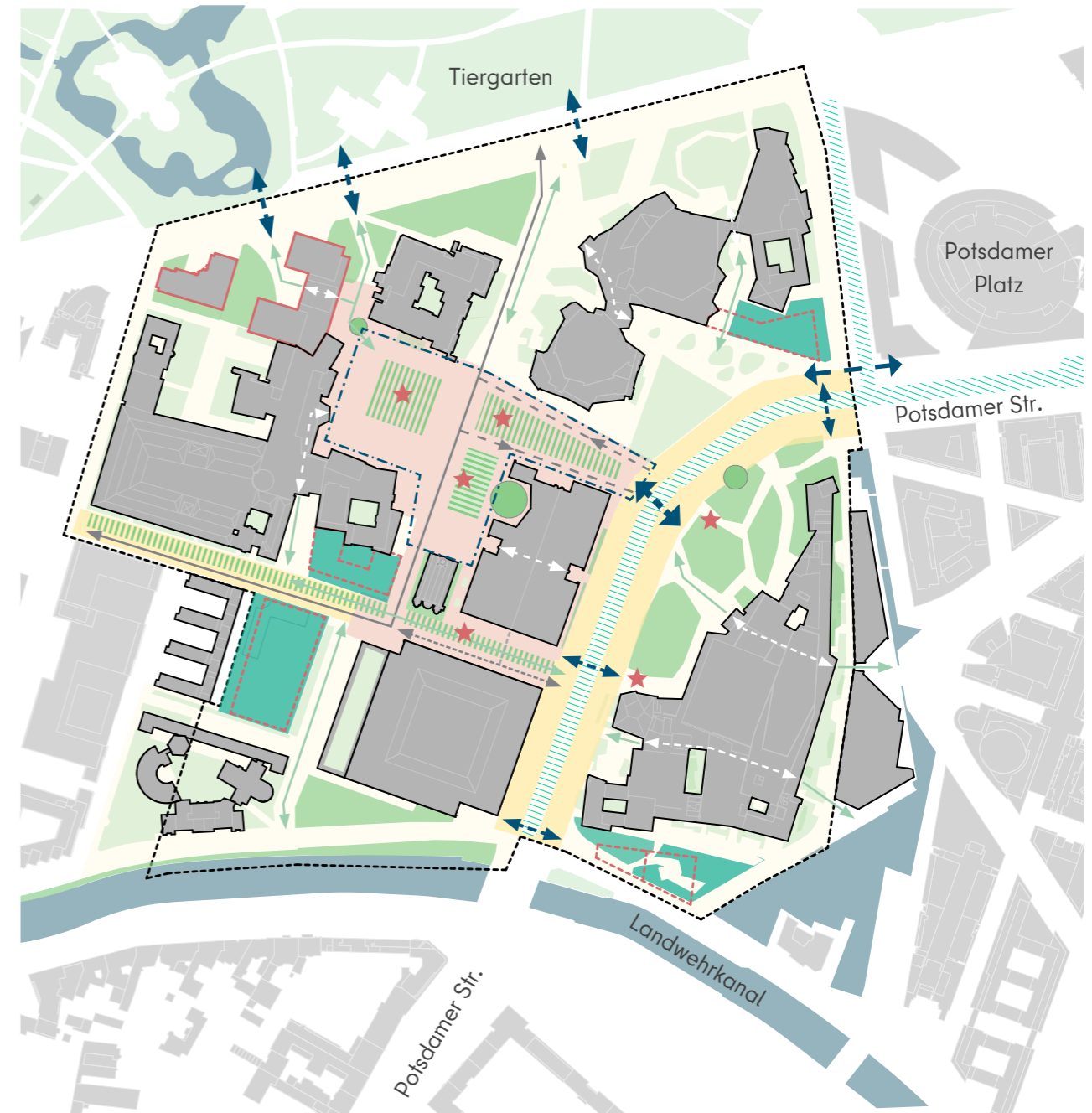
Freiraum

-  zentraler Raumzusammenhang Kulturforum
-  bestehende Grünflächen
-  Gestaltung/Aufwertung Grünflächen
-  temporäre Grünflächen mit Bebauungspotential
-  Gestaltung Freihaltung Verkehrsraum
-  Aufwertung Platzflächen
-  Aufwertung Straßenflächen
-  Begrünung Platzflächen/Straßenflächen
-  kulturelle und gestalterische Schwerpunkte
-  wichtige Wegebeziehungen
-  Baumbestand besonders erhaltenswert

Verkehr

-  innere Erschließung
-  eingeschränkte Befahrbarkeit
-  Anlieferung und Rettungsverkehre
-  Aufwertung/Herstellung Straßenquerung

Syntheseplan Maßnahmen



Maßnahmen 1-6

Zentraler Raumzusammenhang
„Herzkammer des Kulturforums“

1) Scharounplatz:

- Erhöhung Begrünung und der Aufenthaltsqualität

2) Johanna und Eduard Arnhold Platz (Piazzetta):

- Erfordernis der umfangreichen baulichen Transformation
- Erhöhung der Begrünung und der Aufenthaltsqualität
- bauliche Verbindung des Neubaus in der Tiergartenstraße mit den angrenzenden Museen sowie Anbindung an den Platz und an den Tiergarten

3) Matthäikirchplatz:

- Umgestaltung unter Berücksichtigung des geschichtlichen Bezugs und der Stärkung der blau-grünen Infrastruktur

4) Freianlagen Museumsneubau „berlin modern“:

- Harmonisierung im Bereich der angrenzenden Freianlagenplanung

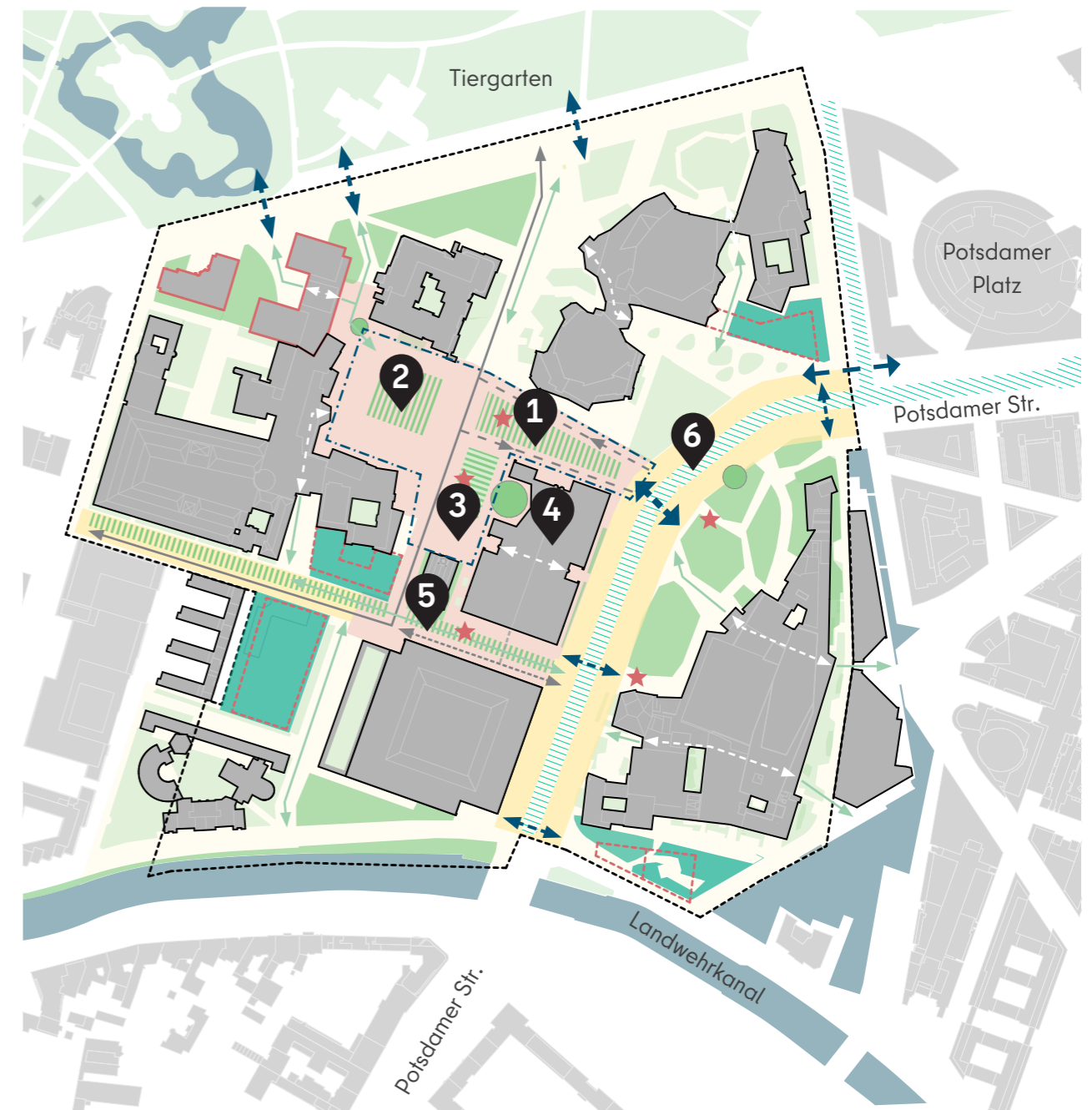
5) Sigismundstraße:

- Stärkung der blau-grünen Infrastruktur in der Sigismundstraße
- Verkehrsberuhigung zwischen Potsdamer Straße und Matthäikirchplatz und Umgestaltung zu einem platzartigen Bereich

6) Potsdamer Straße:

- Anpassung des Profils der Potsdamer Straße
- Stärkung der Querungsmöglichkeiten und der Aufenthaltsqualität
- Freihaltung und Begrünung

Syntheseplan Maßnahmen 1-6



Maßnahmen 7-12

7) Staatliches Institut für Musikforschung (SIM) und Musikinstrumenten-Museum (MIM) sowie Philharmonie mit Kammermusiksaal

- Rückbau des Parkplatzes und temporäre Begrünung
- Schaffung eines neuen Eingangs für das SIM/MIM mit Orientierung zum Kulturforum
- Verstärkung der Pop-up-Gastronomie
- Berücksichtigung als langfristiges Baupotenzial

8) Freianlagen der Staatsbibliothek

- Schaffung einer Durchwegung zwischen Potsdamer Platz/ Marlene-Dietrich-Platz und dem Kulturforum im Zuge der Sanierung
- Stärkung der Querungsmöglichkeit zum Scharounplatz und Anpassung der Freianlagen
- Berücksichtigung als langfristiges Baupotenzials südlich der Staatsbibliothek und des Ibero-Amerikanischen Instituts

9) Am Landwehrkanal

- Aufwertung des Josephine Baker Garden und der Freifläche am Kanal
- Aufwertung der Wegeverbindung in Nord-Süd-Richtung

10) Baupotenzial Sigismundstraße 8

- Berücksichtigung als langfristiges Baupotenzial

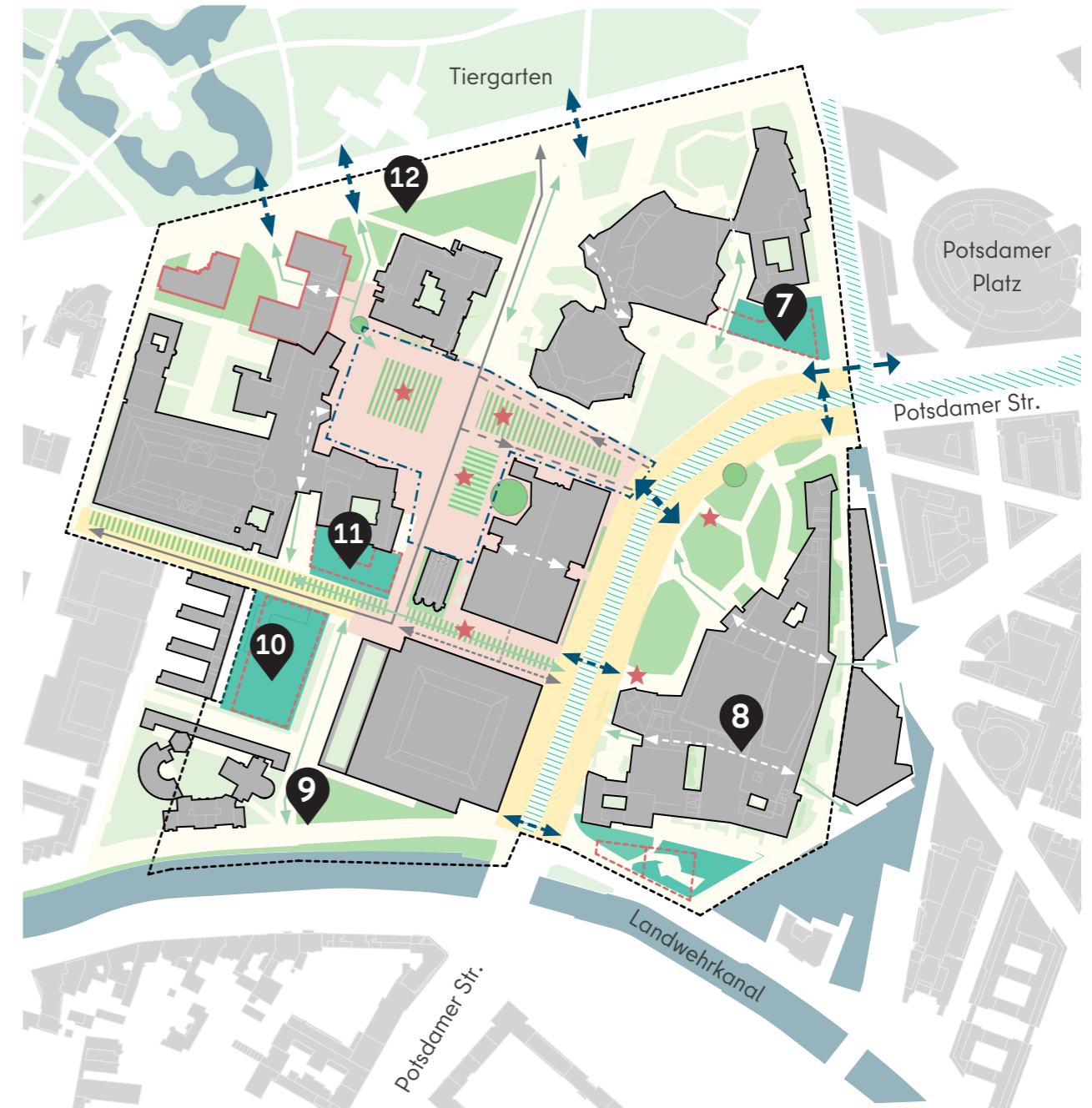
11) Baupotenzial Kupferstichkabinett

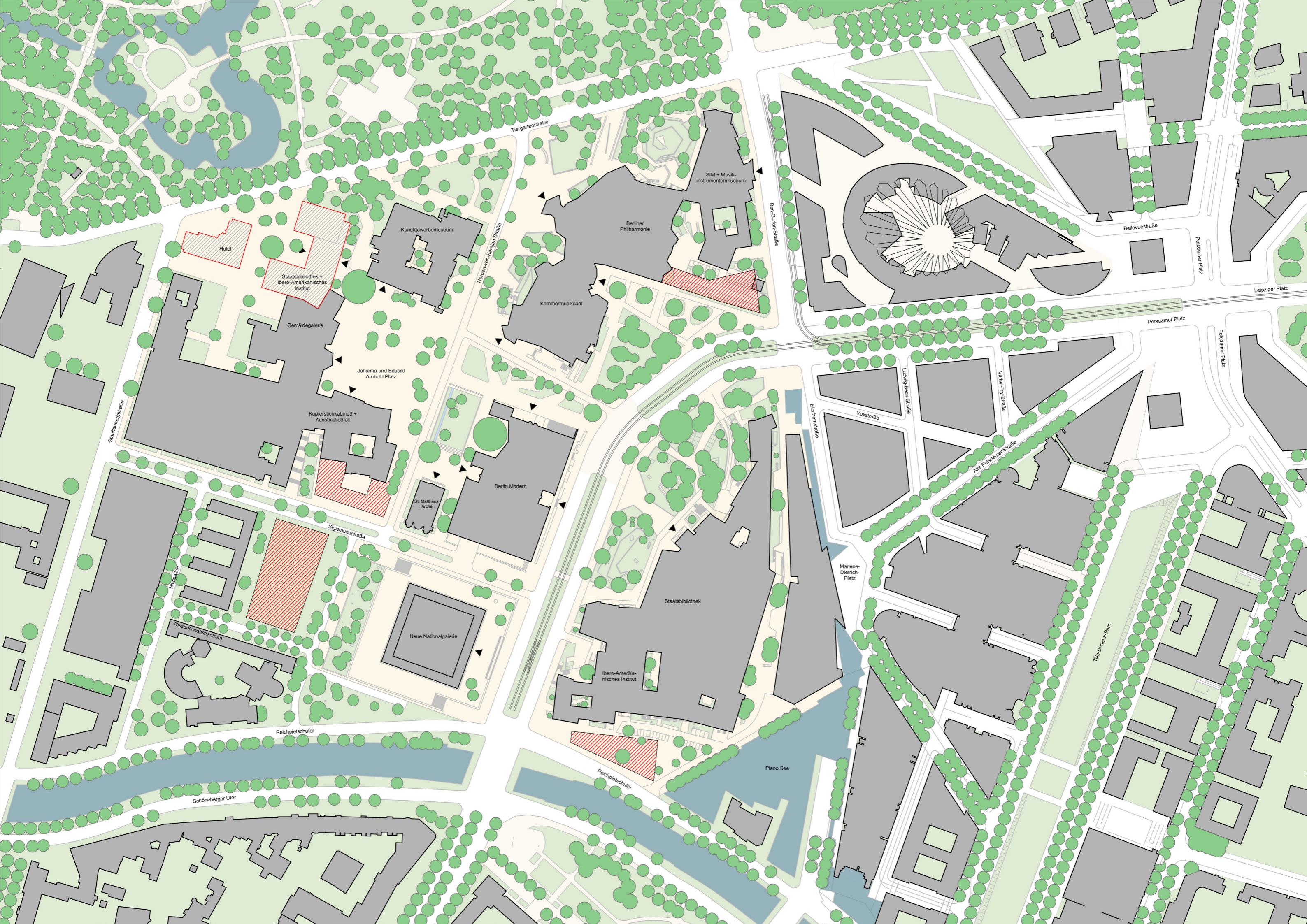
- Berücksichtigung als langfristiges Baupotenzial

12) Am Tiergarten

- Aufwertung der Freifläche nördlich des Kunstgewerbemuseums und perspektivisch Verortung einer Gastronomie
- Durchwegung zwischen dem Tiergarten und dem Johanna und EduardArnhold Platz (Piazzetta) im Zuge des Neubaus für die Staatsbibliothek
- Stärkung der Querungsmöglichkeiten an der Tiergartenstraße

Syntheseplan Maßnahmen 7-12





Hotel
Staatsbibliothek +
Ibero-Amerikanisches
Institut

Kunstgewerbemuseum

Berliner
Philharmonie

SIM + Musik-
instrumentenmuseum

Kammermusiksaal

Gemädegalerie

Johanna und Eduard
Arnhold Platz

Kupferstichkabinett +
Kunstabibliothek

Berlin Modern

St. Matthäus
Kirche

Sigismundstraße

Neue Nationalgalerie

Ibero-Amerika-
nisches Institut

Staatsbibliothek

Marlene-
Dietrich-
Platz

Wissenschaftszentrum

Reichpietschufer

Schöneberger Ufer

Reichpietschufer

Piano See

Tiergartenstraße

Henrich-von-Karain-Straße

Ban-Gurion-Straße

Bellevuestraße

Potsdamer Platz

Leipziger Platz

Potsdamer Platz

Potsdamer Platz

Stauffenbergstraße

Eichhornstraße

Voxstraße

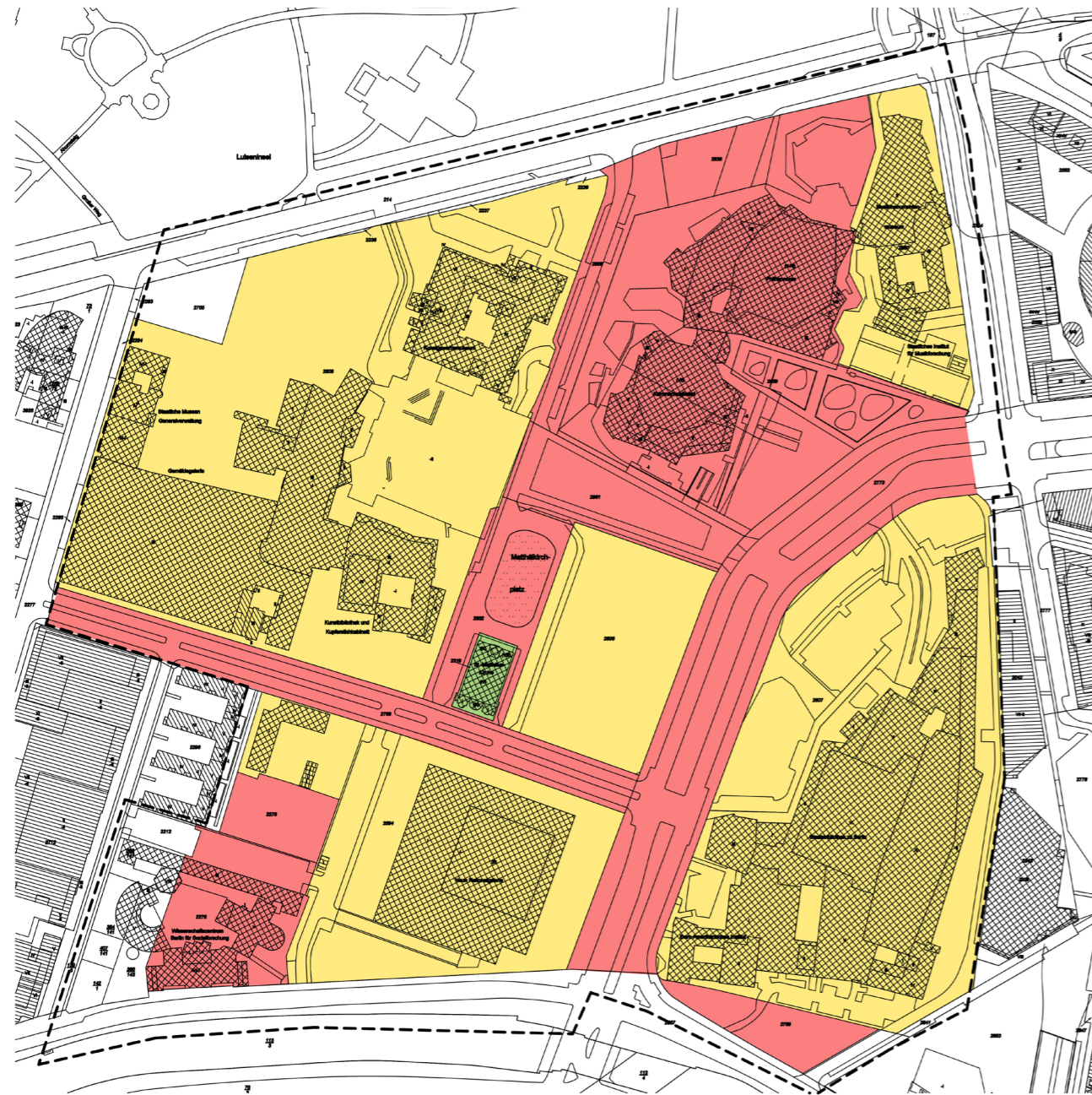
Ludwig-Beck-Straße

Varian-Fly-Straße

Alle Potsdamer Straße

Tilla-Durieux-Park

Eigentümerkarte



- Stiftung Preußischer Kulturbesitz
- Land Berlin
- Stiftung St. Matthäus

Beteiligte

- Bundesregierung**
 - Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien/BKM
- Bundesbau Baden-Württemberg**
 - Staatliches Hochbauamt Karlsruhe - HBA KA
- Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung - BBR**
 - Abteilung IV - Bundesbauten Berlin I
- Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt - SenMVKU**
 - Staatssekretärin für Klimaschutz und Umwelt
 - Abt. III - Klimaschutz, Naturschutz, Stadtgrün
 - Abt. IV - Mobilität
 - Abt. V - Tiefbau
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen - SenStadt**
 - Senatsbaudirektorin/Staatssekretärin
 - Stabsstelle Architektur, Stadtgestaltung und Planung
 - Abt. II - Städtebau und Projekte
- Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt - SenKultGZ**
 - Abteilung I - Kultur und Serviceeinheiten
- Landesdenkmalamt Berlin- LDA**
 - Landeskonservator
 - Abt. Gartendenkmalpflege und Städtebauliche Denkmalpflege
 - Abt. Bau- und Kunstdenkmalpflege
- Bezirksamt Mitte**
 - Baustadtrat Bezirk Mitte
 - Bezirksstadtrat Bezirk Mitte
 - Leitung Straßen- u. Grünflächenamt
 - Untere Denkmalbehörde
- BVG**
 - Sachgebiet Neubaustrecken Straßenbahn
 - Abteilung Busverkehr
- BWB**
 - Abt. Abwasserentsorgung Entwässerungskonzepte
- Berliner Regenwasseragentur**
 - Leiterin der Agentur
- Berliner Immobilienmanagement GmbH - BIM**
 - Grundstücksentwicklung/Quartiersentwicklung
- Kulturprojekte Berlin**
 - Abteilung Kulturförderung, Museumsdienste und Beratung
- Kulturanrainer:innen**
 - Stiftung Preußischer Kulturbesitz SPK
 - Neue Nationalgalerie
 - Gemäldegalerie
 - Kupferstichkabinett
 - Kunstbibliothek
 - Kunstgewerbemuseum
 - Museum der Moderne „berlin modern“
 - Staatliche Museen zu Berlin SMB SPK
 - Staatsbibliothek
 - Ibero-Amerikanisches Institut
 - Staatliches Institut für Musikforschung mit Musikinstrumenten-Museum
 - Stiftung St. Matthäus
 - Matthäikirchplatz
 - St. Matthäus-Kirche
 - Stiftung Berliner Philharmoniker
 - Philharmonie
 - Kammermusiksaal
 - Wissenschaftszentrum Berlin
- Planungsbüros**
 - Valentini + Valentini Landschaftsarchitekten und Stadtplaner SRL
 - Herzog & de Meuron mit BAL Bauplanungs GmbH
 - Vogt Landschaftsarchitekten AG
 - Gerkan, Marg und Partner (gmp)
 - Levin Monsigny Landschaftsarchitekten
 - u.a.
- Grün Berlin GmbH**
 - Geschäftsführung
 - Bereich Projekte Freiraum/Infrastruktur